

Mit Wind und Schneefall entsteht im Tagesverlauf Tribschnee.

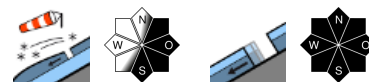


Berchtesgadener Alpen, Werdenfelser Alpen

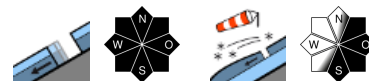


1500 m

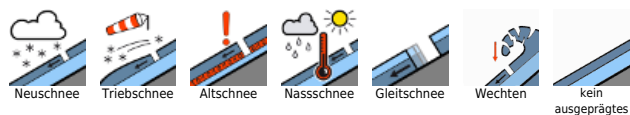
Allgäuer Hauptkamm, Allgäuer Vorberge, Ammergauer Alpen



Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Bayerische Voralpen West



Lawinprobleme

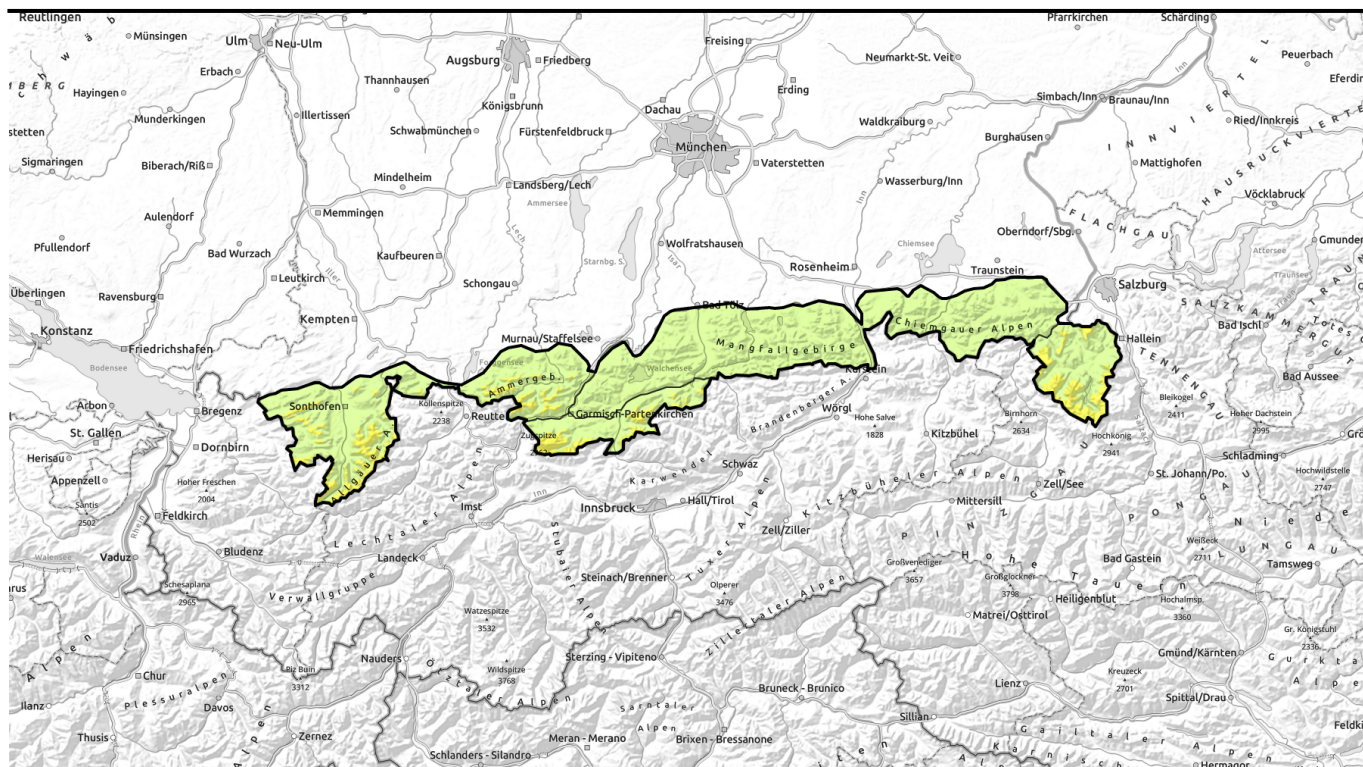


Gefahrenstufen



Exposition





Mit Wind und Schneefall entsteht im Tagesverlauf Tribschnee.



Berchtesgadener Alpen, Werdenfelser Alpen

2200 m



Allgäuer Hauptkamm, Allgäuer Vorberge, Ammergauer Alpen

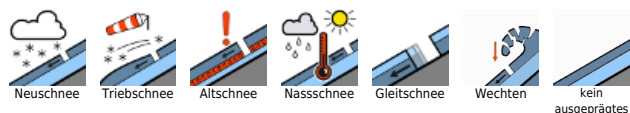
1500 m



Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Bayerische Voralpen West



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

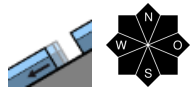


Exposition





Berchtesgadener Alpen, Werdenfelser Alpen



Vormittags Absturzgefahr auf harter Schneeoberfläche beachten

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf oberhalb von 2200 m auf mäßig an, ansonsten ist sie gering. Das Hauptproblem ist Tribschnee. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordost über Ost bis Süd. Hier können kleinere Schneebrettlawinen durch geringe Zusatzbelastung, wie durch einen einzelnen Skifahrer, ausgelöst werden. Die Absturzgefahr überwiegt in der Regel die Gefahr verschüttet zu werden.

Vereinzelt ist zudem an glatten, steilen Wiesenhängen die Selbstausslösung von kleineren Gleitschneelawinen möglich.

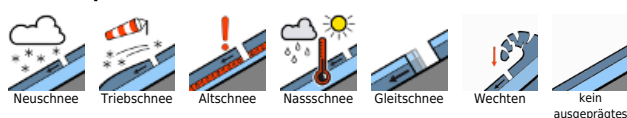
Schneedeckenaufbau

Nach einer meist klaren Nacht auf Samstag ist die Schneeoberfläche an den tags davor sonnenbeschienenen Hängen tragfähig gefroren und weicht in der ersten Tageshälfte nur langsam auf. Von Westen her bringt eine Kaltfront im Tagesverlauf zudem deutliche Abkühlung und einige Zentimeter Niederschlag. In den höheren Lagen, wo dieser als Schnee fällt, wird er von stürmischem Wind aus westlichen Richtungen verfrachtet. Es bilden sich kleinräumige Tribschneeansammlungen, deren Bindung zur Altschneeoberfläche mit der Höhe schlechter wird. Stellenweise wird Graupel eingelagert. Oberflächennahe schwache Schichten innerhalb der Altschneedecke sind kaum mehr auslösbar. Bis in die Hochlagen ist die Altschneedecke komplett durchfeuchtet und zum Boden hin nass. Unterhalb von 1500 m liegt auch nordseitig nur noch wenig Schnee.

Tendenz

Am Sonntag kann die Gefahr trockener Schneebrettlawinen mit Neuschnee und Wind etwas zunehmen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

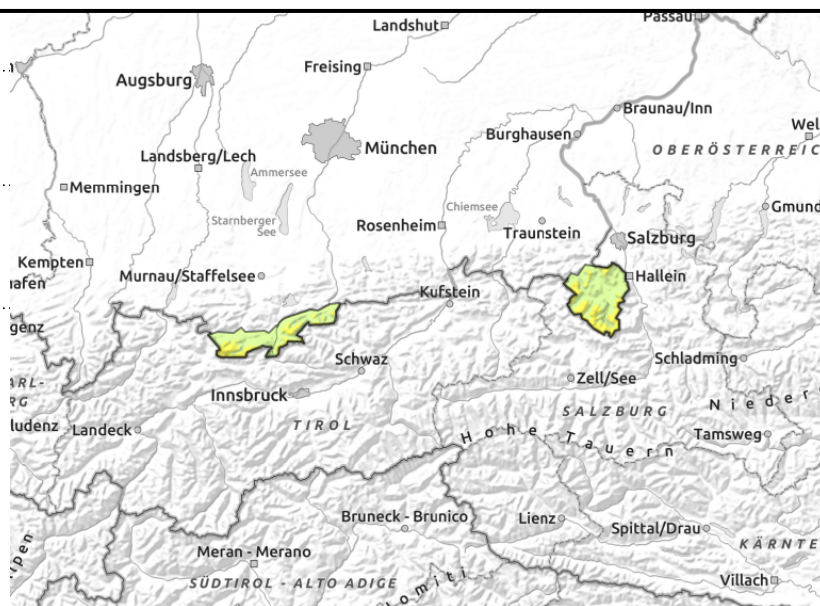
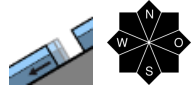
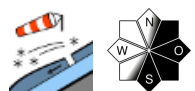


Exposition





Berchtesgadener Alpen, Werdenfeller Alpen



Vormittags Absturzgefahr auf harter Schneeoberfläche beachten

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf oberhalb von 2200 m auf mäßig an, ansonsten ist sie gering. Das Hauptproblem ist Tribschnee. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordost über Ost bis Süd. Hier können kleinere Schneebrettlawinen durch geringe Zusatzbelastung, wie durch einen einzelnen Skifahrer, ausgelöst werden. Die Absturzgefahr überwiegt in der Regel die Gefahr verschüttet zu werden.

Vereinzelt ist zudem an glatten, steilen Wiesenhängen die Selbstausslösung von kleineren Gleitschneelawinen möglich.

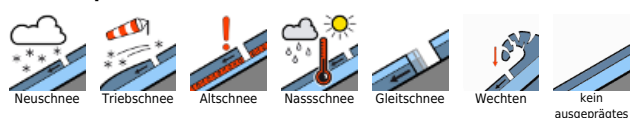
Schneedeckenaufbau

Nach einer meist klaren Nacht auf Samstag ist die Schneeoberfläche an den tags davor sonnenbeschienenen Hängen tragfähig gefroren und weicht in der ersten Tageshälfte nur langsam auf. Von Westen her bringt eine Kaltfront im Tagesverlauf zudem deutliche Abkühlung und einige Zentimeter Niederschlag. In den höheren Lagen, wo dieser als Schnee fällt, wird er von stürmischem Wind aus westlichen Richtungen verfrachtet. Es bilden sich kleinräumige Tribschneeanstimmungen, deren Bindung zur Altschneeoberfläche mit der Höhe schlechter wird. Stellenweise wird Graupel eingelagert. Oberflächennahe schwache Schichten innerhalb der Altschneedecke sind kaum mehr auslösbar. Bis in die Hochlagen ist die Altschneedecke komplett durchfeuchtet und zum Boden hin nass. Unterhalb von 1500 m liegt auch nordseitig nur noch wenig Schnee.

Tendenz

Am Sonntag kann die Gefahr trockener Schneebrettlawinen mit Neuschnee und Wind etwas zunehmen.

Lawinprobleme



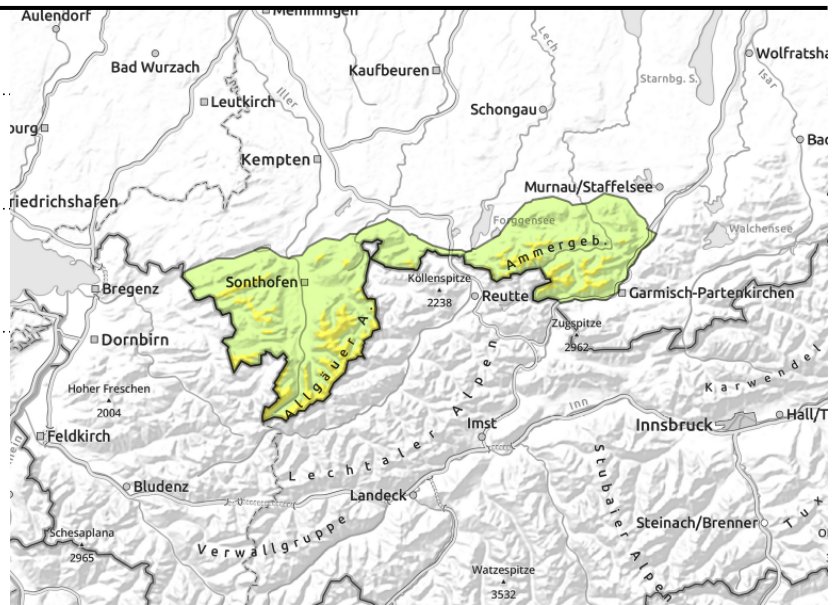
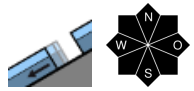
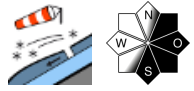
Gefahrenstufen



Exposition



Allgäuer Hauptkamm, Allgäuer Vorberge, Ammergauer Alpen



Tribschnee in den höheren Lagen störanfällig, Gleitschnee weiterhin möglich

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1500 m mäßig, darunter ist sie gering. Das Hauptproblem ist Tribschnee. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordost über Ost bis Süd. Hier können kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen durch geringe Zusatzbelastung, wie durch einen einzelnen Skifahrer, ausgelöst werden.

Zudem sind an glatten, steilen Wiesenhängen Selbstaumlösungen von Gleitschneelawinen möglich. Diese bleiben meist klein, können besonders am Allgäuer Hauptkamm aber mittelgroß und vereinzelt auch groß werden. Mit Regen zu Beginn des Niederschlags können sich nasse Lockerschneerutsche aus sehr steilem Gelände lösen.

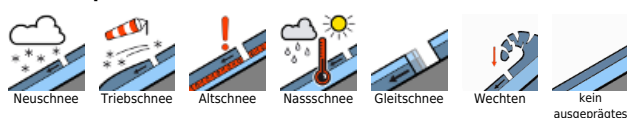
Schneedeckenaufbau

Nach einer meist klaren Nacht auf Samstag ist die Schneeoberfläche vielerorts tragfähig verharscht. Der Harschdeckel weicht in den mittleren Lagen mit Regen zu Beginn der Niederschläge wieder auf. Rasch geht der Regen oberhalb 1400 m in Schnee über. Starker Wind aus westlichen Richtungen verfrachtet den Neuschnee. Es bilden sich kleinräumige Tribschneeansammlungen, deren Bindung zur Altschneeoberfläche mit der Höhe schlechter wird. Stellenweise wird Graupel eingelagert. Bis in die Hochlagen ist die Altschneedecke komplett durchfeuchtet und zum Boden hin nass, wodurch weiterhin Gleitbewegungen möglich sind. Unterhalb von 1500 m liegt auch nordseitig nur noch wenig Schnee.

Tendenz

Mit Abkühlung und Neuschnee wird das Nass- und Gleitschneeproblem am Sonntag kleiner und die Gefahr trockener Schneebrettlawinen steigt an.

Lawinprobleme



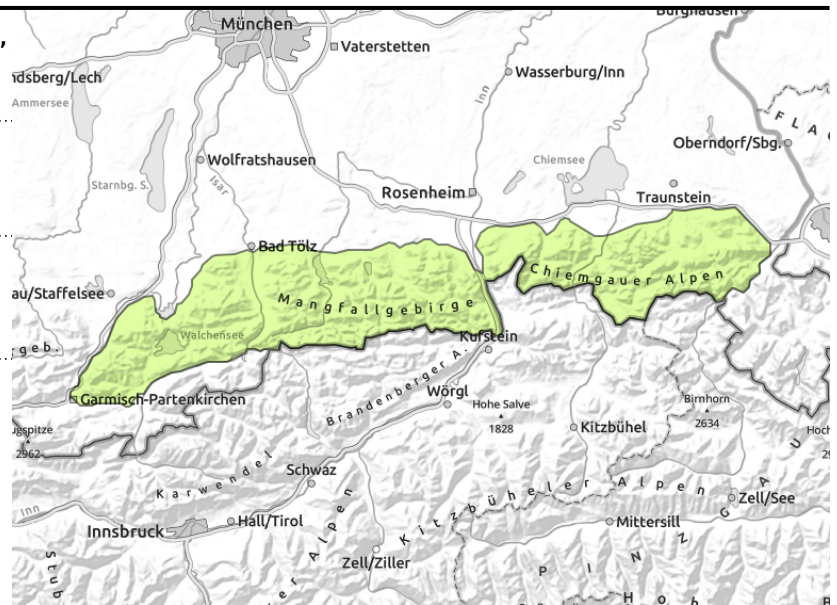
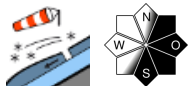
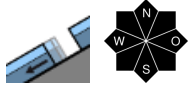
Gefahrenstufen



Exposition



**Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost,
Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost,
Bayerische Voralpen West**



Absturzgefahr auf harter Schneeoberfläche

Die Lawinengefahr ist gering. Das Hauptproblem ist Gleitschnee. An glatten steilen Wiesenhängen aller Expositionen können sich einzelne Gleitschneelawinen von selbst lösen. Die Lawinen bleiben meist klein.

Zudem kann stellenweise Tribschnee im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordost über Ost bis Süd vom einzelnen Skifahrer als kleines Schneebrett ausgelöst werden. Die Absturzgefahr überwiegt die Gefahr verschüttet zu werden.

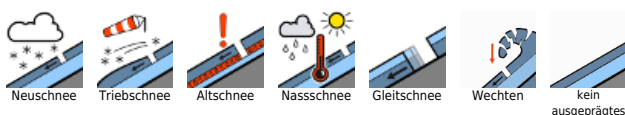
Schneedeckenaufbau

Nach einer überwiegend klaren Nacht auf Samstag ist die Schneeoberfläche vielerorts tragfähig gefroren und weicht in der ersten Tageshälfte nur langsam auf. Von Westen her bringt eine Kaltfront im Tagesverlauf zudem deutliche Abkühlung und einige Zentimeter Niederschlag. In den höheren Lagen, wo dieser als Schnee fällt, wird er von starkem Wind aus westlichen Richtungen verfrachtet. Es bilden sich kleinräumige Tribschneeansammlungen, deren Bindung zur Altschneedecke mit der Höhe schlechter wird. Stellenweise wird Graupel eingelagert. Die Altschneedecke ist ohne nennenswerte Schwachschichten, komplett durchfeuchtet und zum Boden hin nass. Unterhalb von 1500 m liegt auch nordseitig nur noch wenig Schnee.

Tendenz

Am Sonntag kann die Gefahr trockener Schneebrettlawinen mit Neuschnee und Wind etwas zunehmen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

